



Der Gewerbeverein Gottenheim wird, mit einstimmigem Beschluss, aufgelöst. Nach der Sperrfrist von einem Jahr wird der Verein im Vereinsregister endgültig gelöscht. Vorne Jörg Armbruster (links) und Frank Braun. Foto: rüg

Gewerbeverein ist fast Geschichte

„In manchen Gemeinden funktioniert ein Gewerbeverein, aber in Gottenheim ist das halt so. Es tut schon weh.“

Gottenheim. Der Gewerbeverein Gottenheim ist nach 21 Jahren fast Geschichte. In der Versammlung 2026 Ende Januar stimmten etwas mehr als ein Dutzend Mitglieder im Sitzungssaal des Rathauses für dessen Auflösung. Es war die zweite und entscheidende Sitzung in dieser Sache, einberufen vom geschäftsführenden Vorstand um Frank Braun und Jörg Armbruster.

Bürgermeister Christian Riesterer scherzte eingangs wehmütig: „Wir sind so viele Leute, dass wir glatt einen neuen Verein gründen könnten.“ Hier ging es aber um die Auflösung, in der zweiten Sitzung reichte die einfache Mehrheit der Anwesenden. Das war kein Problem, der Beschluss fiel einstimmig, wie alle anderen auch. Bei der ersten Sitzung hätten es Zweidrittel aller 60 Mitglieder sein müssen, aber es kamen nur sieben.

Kassierer Georg Selinger berichtete von einem Guthaben von

21.466 Euro, davon 5.804 Euro an Gutscheinen. Die Satzung sehe vor, das Geld bei Auflösung einem wohltätigen Zweck zukommen zu lassen, die Gemeinde solle das verwalten, so seine Idee.

Interimsvorsitzender Frank Braun ging noch einmal auf die Gründe des Scheiterns ein. Bei ihm hätten sich gesundheitliche Probleme eingestellt, „dann kam Corona“ und alles sei mühsamer gewesen. Seine Hoffnung, den Verein in jüngere Hände zu legen, habe sich zerschlagen. Die letzte Gewerbeschau habe 2017 stattgefunden.

Viel erreicht in 20 Jahren

„Grundsätzlich finde ich schade, dass der Verein aufgelöst wird.“ Doch die Jugend gehe andere Wege in der Werbung für Betriebe, weg von der Gewerbeschau. „In manchen Gemeinden funktioniert ein Gewerbeverein besser, aber in Gottenheim ist das halt so. Es tut schon weh.“ Dennoch habe man in den mehr als 20 Jahren viel erreicht.

Nach der Auflösung gibt es jetzt eine Sperrfrist von einem Jahr, dann wird der Verein im Vereinsregister endgültig gelöscht.

Im weiteren Verlauf entspann sich eine kurze Diskussion, wie man das Guthaben verwenden soll. Die Idee, es treuhänderisch der Gemeinde zu übergeben, entpuppte sich als schwierig. Bürgermeister Riesterer erwiderte, man könne nichts im Haushalt zurückstellen. Ein Mitglied sagte, vielleicht gebe es einmal eine Gegenströmung zur Werbung im Internet, und der Verein werde wieder gegründet und es gebe erneut eine Gewerbeschau. Dann wäre es doch gut, wenigstens einen Teil des Geldes zur Verfügung zu haben. Braun: „Der Verein löst sich auf, wer soll das Geld verwalten?“

Bürgermeister Riesterer betonte noch einmal: „Die Gemeinde kann das Geld nicht aufs Sparbuch legen“, es müsse zweckgebunden für soziale Belange investiert werden. Das funktioniere, aber der Gemein-

derat müsse das beschließen und überwachen. „Wir werden das dann gerne einem guten Zweck zukommen lassen. Ihr habt ein Jahr Zeit, das zu entscheiden.“

Auch die Idee, einzelne Firmen könnten eine Gewerbeschau organisieren, sah Braun kritisch. Es fehle die Absicherung durch Verein und Gemeinde.

Bürgermeister Christian Riesterer blickte auf „unzählige Sitzungen“ zurück, um den Verein zu retten: „Wir haben es probiert.“

Auch die Gemeinde habe sich massiv eingebracht. Gleichzeitig habe sich nach zwei Jahren intensiver Arbeit in Gottenheim ein neuer Verein gegründet, der Bürgerverein, er habe 125 Gründungsmitglieder. Riesterer: „Der eine kommt, der andere geht, so ist das Leben.“

Der Bürgermeister verteilte an verdiente Vereinsmitglieder zum Abschied je eine Flasche Bürgerwein. Liquidatoren des Vereins sind Frank Braun und Georg Selinger. (rüg)